



GERIATRIE
VERBUND
DORTMUND



Protokoll des Treffens am 29.11.2017
im Rahmen des GV Do in der Seniorenwohnstätte Eving

Themen: „Hausgemeinschaftskonzept der Seniorenwohnstätte Eving/ Vorstellung der Arbeit in der Betreuung/ Vortrag Tagespflegen der AWO/ Schwerpunkt Demenz“

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Eine erste Begrüßung aller Teilnehmenden erfolgt durch Herrn Tom Sebastian, Pflegedienstleiter der Seniorenwohnstätte Eving. Herr Sebastian verweist zunächst auf einen Wechsel der Vortragenden. Herr Mirko Pelzer wird heute vertreten durch Herrn Jörg Kampfert.

Bevor Herr Sebastian mit seinem Vortrag beginnt, informiert Frau Schulze über die Beteiligung des Geriatrie Verbundes am Deutschen Seniorentag, der im nächsten Jahr vom 28.05. – 30.05. in Dortmund stattfinden wird. Weitere Informationen zu Planung und Inhalten werden beim nächsten Treffen im Februar 2018 bekannt gegeben.

Vorträge:

Herr Sebastian, Pflegedienstleiter in der Seniorenwohnstätte Eving, referiert zum Thema „Hausgemeinschaftskonzept der Seniorenwohnstätte Eving/ Vorstellung der Arbeit in der Betreuung“ (siehe Präsentation im Anhang).

Herr Sebastian stellt zunächst die Seniorenwohnstätte Eving vor. Diese wurde im Jahr 1989 erbaut und von 2010 – 2012 umfangreich renoviert. Insgesamt verfügt das Haus über 109 vollstationäre Pflegeplätze, davon werden 10 Plätze als eingestreute Kurzzeitpflegeplätze vorgehalten. Die Bewohner leben in insgesamt acht Hausgemeinschaften zusammen.

Die 109 Plätze teilen sich auf in 81 Einzelzimmer, 11 Doppelzimmer und drei Ehepaarapartments.

Die Betreuung der Bewohner erfolgt in den jeweiligen Hausgemeinschaften in Kleingruppen. Hier wird gemeinsam gekocht und auch gemeinsam gegessen.

Die Seniorenwohnstätte Eving bietet ein breites Spektrum an Leistungen und Betreuung. Unter anderem werden Erinnerungsarbeit am PC (z.B. gemeinsames Schauen alter Filme auf Youtube), Wellness-Baden, Angehörigengesprächskreise, ein Snoezelen-Raum sowie eine Nachtbetreuung für demenziell erkrankte Menschen angeboten. Einmal in der Woche kommt ein Besuchshund. Ebenfalls werden Ausflüge, bspw. in den Dortmunder Zoo, organisiert.

Geburtstage der Bewohner werden im Rahmen eines großen Frühstücks gefeiert. Speziell für Männer hat sich hier ein „Männer-Frühshoppen“ etabliert, ebenfalls wird auf Wunsch der Bewohnerinnen ein eigenes „Frauen-Frühstück“ angeboten. Die Frühstücke finden jeweils im so genannten Erinnerungsraum statt, der mit alten, hochwertigen Möbeln ausgestattet ist, die der Seniorenwohnstätte gespendet wurden.

In den Hausgemeinschaften wurde ein spezielles Lichtkonzept umgesetzt – abends erhöhen sich die Rotanteile, dies wirkt beruhigend auf die Bewohner. Morgens verstärken sich die Blauanteile, dies soll anregend wirken.

Der Eingangsbereich der Seniorenwohnstätte ist offen gestaltet und bietet viel Platz. Hier werden sowohl Sitzmöglichkeiten für die Bewohner als auch Spielzeug für Kinder, die zu Besuch kommen, vorgehalten.

In die Gemeinschaftsbereiche sind die Schwesternzimmer integriert. Diese sind offen gestaltet, so dass die Bewohner die Mitarbeiter immer ansprechen und andererseits die Mitarbeiter die Gemeinschaftsbereiche gut überblicken können.

Um zu vermeiden, dass demenziell erkrankte Bewohner mit einer Hinlauftendenz sich aus den Gemeinschaftsbereichen entfernen, wurden vor die Türen und Aufzüge der einzelnen Hausgemeinschaften so genannte „optische Begrenzungen“ angebracht. Dies sind bspw. ein Bild von einem Bücherregal, das auf die Tür des Aufzuges aufgebracht wurde, um diese Tür unkenntlich zu machen. Hiermit hat die Seniorenwohnstätte gute Erfahrungen gemacht.

Im Rahmen der Modernisierungsarbeiten wurde auch der Außenbereich der Seniorenwohnstätte umgebaut. Die neu entstandene „Süggelhütte“ bietet den Bewohnern die Möglichkeit, sich jederzeit im Freien aufhalten zu können. Die Hütte ist mit Heizpilzen und Sitzmöglichkeiten ausgestattet.

Weiterhin wurden vier Terrassen neu angebaut, um auch den weniger mobilen Bewohnern einen Aufenthalt an der frischen Luft zu ermöglichen.

Der Sinnesgarten ist so angelegt, dass sich auch immobile Personen hier aufhalten können. Es wurde darauf geachtet, die Wege so breit anzulegen, dass auch Personen im Rollstuhl Platz haben. Auf Sackgassen wurde verzichtet und es wurden Hochbeete angelegt.

Im Rahmen der sich an den Vortrag anschließenden Diskussion wird die Frage gestellt, ob es seitens der Bewohner Anfragen bzgl. des Bereitstellens von W-Lan auf den Zimmern gibt. Dies ist laut Herrn Sebastian bislang nicht der Fall. Eine Bewohnerin hat diesen Wunsch geäußert und sich einen W-Lan-Anschluss auf eigene Kosten legen lassen.

Es werden zeitnah mehrere Laptops in einem zentralen Raum installiert. Diese Laptops stehen dann den Bewohnern zur Verfügung.

Herr Sebastian übergibt das Wort nun an Herrn Kampfert, der die Tagespflege der AWO in Dortmund vorstellt.

Vortrag Herr Kampfert

Auch die Tagespflegeeinrichtungen der AWO haben einen speziellen Fokus auf dementiell erkrankte Menschen.

In Dortmund betreibt die AWO insgesamt vier Tagespflegeeinrichtungen. Diese sind auf die vier Himmelsrichtungen verteilt. In den Tagespflegeeinrichtungen in der Innenstadt und im Dortmunder Süden werden jeweils zwei Gruppen betreut. Je nach Konzept kann in den vier Einrichtungen eine unterschiedlich hohe Anzahl an Gästen betreut werden.

Die Tagespflege der AWO bietet die folgenden Leistungen an:

- Hol- und Bringdienst durch Fahrdienstunternehmen
- Beschäftigungsangebote und kommunikative Anregungen
- Betreuungsangebote für Menschen mit und ohne Demenz
- Tageweise Entlastung für pflegende Angehörige
- Vermittlung therapeutischer und rehabilitativer Leistungen durch z.B. Krankengymnastik und Ergotherapie
- Durchführung von behandlungspflegerischen Maßnahmen
- Mahlzeiten-Service
- Beratung der NutzerInnen und ihrer Angehörigen
- Begleitung und Unterstützung bei Antragstellungen z.B. Pflegeeinstufung durch den MDK
- Jährlich stattfindende Urlaubsfahrten (z.B. in ein Haus der AWO in Winterberg)
- Spätbetreuung bis 19:00 Uhr.

In den Tagespflegeeinrichtungen der AWO sind Geronto-Fachkräfte sowie Betreuungsassistenten und Altenpfleger beschäftigt. Die Betreuungsassistenten und die Altenpflegekräfte sind für die Umsetzung der Aktivitäten mit den Besuchern zuständig.

Therapeutische Leistungen können auch in den einzelnen Einrichtungen durchgeführt werden

In den Einrichtungen wird sowohl mit den Besuchern gekocht als auch Essen bestellt.

Die Tagespflegeeinrichtungen bieten eine Betreuung auch an Wochenenden und Feiertagen an. Dieses Angebot erfolgt im Wechsel zwischen den einzelnen Einrichtungen.

Hinsichtlich des Tagesablaufs sind die Gäste nicht gezwungen zu bestimmten Zeiten zu kommen. Die Ankunftszeit kann variiert werden.

Im Oktober dieses Jahres wurde das neue Angebot des ambulanten Pflegedienstes der AWO in Betrieb genommen. Die AWO hat sich das Ziel gesetzt alle Leistungen aus einer Hand anbieten zu können. Neben der ambulanten Pflege durch den Pflegedienst mit einer Beratung im Erstgespräch zählt dazu – ab dem 01.03.2018 – die medizinische Versorgung durch den Pflegedienst sowie zeitnah das Angebot zur Hilfe im Haushalt und der Betreuung Pflegebedürftiger.

Der ambulante Pflegedienst wird mit den Tagespflegeeinrichtungen verknüpft. Da das Angebot neu ist, kann derzeit noch nicht das ganze Stadtgebiet abgedeckt werden. Die Ausweitung des Angebotes soll nach und nach erfolgen.

In der anschließenden Diskussion werden die bereits besprochenen Inhalte weiter vertieft. Unter anderem wird erfragt, ob in ausreichendem Maße über die Angebote der Tagespflege informiert wird. Laut Herrn Kampfert werden Angehörige/Gäste über die Pflegeberatung über das Angebot der Tagespflege informiert. Es hat sich allerdings gezeigt, dass viele Familien das Angebot der Tagespflege nicht nutzen wollen, da der Kontakt mit demenziell erkrankten Menschen gescheut wird. Ggf. muss deutlicher darüber informiert werden, dass Tagespflegeangebote sich nicht ausschließlich an demenziell erkrankte Menschen richten.

Es empfiehlt sich eine Tagespflegeeinrichtung probeweise zu besuchen und sich die Einrichtung vor Ort anzusehen.

Anmerkungen/Fragen/Diskussion

Nach den Ausführungen von Herrn Kampfert dankt Frau Schulze Herrn Sebastian und Herrn Kampfert für die jeweiligen Ausführungen. Danach übergibt sie das Wort an Herrn Rostek, Geschäftsführer des Unternehmens „Home Instead“ Dortmund. Dieser stellt sein Unternehmen und die angebotenen Leistungen vor. Die Kernzeiten der Betreuung durch Home Instead sind 08:00 – 21:00 Uhr. Derzeit werden 70 Kunden (+ 20 auf Abruf) durch 34 Angestellte betreut. Alle Angestellten sind zumindest durch Home Instead geschult und verfügen über ein entsprechendes Zertifikat, welches sie für Betreuungsleistungen qualifiziert.

Als Ausblick kann bereits darüber informiert werden, dass sich bereits für alle vier Quartale des nächsten Jahres Einrichtungen bereit erklärt haben ein Treffen des GVDo auszurichten. Im ersten Quartal 2018 wird ein Treffen im Hüttenhospital stattfinden. Im zweiten Quartal hat sich die Klinik am Stein bereit erklärt ein Treffen auszurichten. Im dritten Quartal wird die Forschungsgesellschaft für Gerontologie und im vierten Quartal Home Instead ein Treffen ausrichten.

Das nächste Treffen soll am

**Mittwoch, den 14.02.2018, um 15:00 Uhr
im Hüttenhospital gGmbH, Am Marksbach 28, 44269 Dortmund**

stattfinden.

Die Themen für das kommende Treffen lauten:

1. Familiäre Pflege
2. Patientensicherheit

Sandra Schulze
Hüttenhospital gGmbH

Anlagen